

DJK Weihnacht 2011

Weihnachten, staade Zeit,
überall nur glückliche Leut,
auch bei euch seh ich die Freude aufs Fest im Gesicht,
und die Erwartung auf des oane oder andere guade Gedicht.
Vorher aber wea alle Joahr,
nu a boar Begrüßungen davor,
des mach i wea immer ganz unkonventionell,
niad einzeln, sondern Blockweise, und damit schnell,
denn der Abend dauert sonst ellenlang,
warum i dann glei mit Grüßen anfang.
Alle Freunde und Gönner der DJK,
die Vorstandschaft mim Lothar als führenden Maa,
Spielerfrauen sofern es welche gibt,
denn die meisten Spieler san nur in Schnaps und Fußball verliebt,
geistliche und weltliche Vertreter, sofern sie da,
hoäß i somit willkommen wea jedes Jahr.
Kurz und bündig, so seids es g`wohnt,
und a die Neuzugänge werden heuer wieder niad verschont,
Stabhalten is nach wie vor sehr beliebt,
und ich hab erfahren, dass an weiteren Siebert gibt.

Ja **Dominik**, du derfst de scho a weng näher zum Rupprecht stell`n,
denn ich will gleich a boar Takte zu dir erzähl`n,
über dein Werdegang und dei Verhältnis zur DJK,
referiert die nächsten Minuten da Weihnachtsmaa.

Eigentlich nur ausgeliehen von der JFG,
verbrachtest du die letzten Jahre in Amberg beim FC,
hast dou a guade Ausbildung genoss`n,
und a des oane oder andere Tor für dōi g`schoss`n.

Gott sei Dank bist etz wieder daham,
und spielst bei der DJK mit deem groß`n Bruder zam,
den hast dir auch sofort zum Vorbild g`numma,
zu den Einzelheiten werd ich glei kumma.

Euer Verhalten ähnelt se wirklich sehr,
du feierst genauso ungerm Geburtstag wea i hör,
denn der Sebi hat damals seine Feier **vor** zwölfe verlass`n,
und a da Dominik mou scho vorzeitig pass`n.

Des hod den Rest der Besucher aber niad weiter g`stört,
ich hab sogar „wer braucht scho an Gastgeber“, als Aussage g`hört.

Weiterhin mou i nu feststell`n,
dass euch beiden die Nerven fehl`n,
Rieden und Elfmeter a bleade Kombination,
dei Bruder soll angeblich a oan versiebert hom,
und auch dir is niad gelungen zu netz`n,
sondern nur den Torwart zu verletz`n.
Der bricht se vo deem Hammer glatt die Hand,
und wird dafür vo da Zeitung gefeiert im Amberger Land,
dem Zeitungsschreiber kannst danken, dass er die Zeile weg laßt,
döi erzählt, dass du den Erst`n a scho verschoss`n hast.
Wo euer beider Geschwindigkeit herkommt woäß i immer nu niad genau,
denn ihr seid`s wirklich schnell wea d`Sau,
aber du fallst wea i hör wesentlich öfters hi,
und a bei deem Solo bei der DJK Amberg, gibt`s koa guade Not`n für di.
Ansonsten bist bereits sehr gut auf dem Feld integriert,
ich hab a bisserl gezweifelt ob, des gesellschaftlich auch was wird,
denn du bist der Letzte, ham ma deine Mitspieler g`schrieb`n,
ich hab ma vor Entsetzen glei die Augen g`rieb`n,
nur um a Stück weiter hinten zu les`n,
des is nur auf`s Duschen bezogen g`wes`n.
Denk dran, die Letzten werden die Ersten sein,
gleiches galt auch für dich beim Führerschein,
des ewige Projekt is zu Ende muß ich seh`n,
und a bei uns muß bestimmt niad ewig steh`n,
doch mou i sag`n, dass des der Schluss vo deem Gedichtl woar,
und wir sehn uns hoffentlich wieder im neia Joahr.

Kaum älter, zumindest wenn ma nach Optik geahrt,
is da **Siebert Sebastian**, der als Nächster in meim Büchl steahrt,
oftmals holt nan sei jugendliches Aussehen aber böse ein,
zum kaufen vo am Videospil ab 16, braucht er sein Führerschein,
des is koa Einzelfall, des soll eam immer wieder passier`n
vielleicht solltest dich niad so oft rasier`n.
Anders als dei 18 ter woar der letzte Geburtstag vo dir legendär,
was is so vo deine Kollegen hör,
näheres hab i darüber aber niad erfoahrn,
weil dou die falsch`n Engerla ei`glod`n woarn.
Überhaupt is da Sebi a großer Fan vom feiern und der Vorweihnachtszeit,
und vom Christkindlmarkt, wea ma da Dichterengl schreibt,
für die Weiterfahrt woar damals a Mädal engagiert,
döi nan a recht vorsichtig nachhause kutschiert,
immer dann anhält wenn des grad notwendig erscheint,
und dabei hab i nicht nur eine Haltestelle g`meint.

Doch dann kommt der Gipfel der Unverfrorenheit,
halt döi FahrerIn bloß oa Päckchen Tempo bereit,
derweil mou ma doch wiss`n, wenn ma Fussballer foahrt,
dass ma mit Tücher zum Mund abwischen niad spoart.
Des hod ihr da Sebi aber deutlich rüber bracht,
damit döi des nächst mal niad wieder denselben Fehler macht.
Du brauchst aber andere goar niad über Fehler belehr`n,
denn ich mou ja schier unglaubliches hör`n,
auf dem Weg ins Magma lädst da lieber Riedener ins Auto ein,
als deine Freunde aus dem Verein,
um dir zu erklären, dass ma sowas niad macht,
hab i heut den Rupprecht mitbracht.
Aber deine Kumpl goar niad dumm,
dran den Spieß bei Gelegenheit dann um,
denn wea des in den Musikpark geht, siad ma den Sebi auf da Straßen,
dou ham`s nan einfach stehen lass`n.
Rupprecht, etz dout er mir ja fast scho wieder Leid,
aber döi Schläg kinn ma halt nimma z`rucknehma heid,
verrechnen kann i da des auf die lezten Zeilen genauso weng,
denn dou kummt nur mehr Positives mou i seh`n.
Von deiner Physiotherapeuten Arbeit in Schmidmühl`n wird berichtet,
über des sammeln für die Christbaum Versteigerung gedichtet,
das du auch anderweitig arbeitest für den Verein,
nur des mit die Plakate aufhängen, des lasst vielleicht sein,
denn dou kannst de nu so abrackern,
an a Steinmauer kannst koa Plakat hi tackern.
Mach lieber des was du richtig kannst,
wir freu`n uns, wenn du nach am Tor mim Hannes ausgefallen tanzt,
in dem Sinn a guads neis Joahr,
und schöne Weihnachten davor.

I siah scho wea er ungeduldig fiebert,
natürlich kummt a nu der letzte **Siebert**,
mim **Thomas** fertige ich etz den ältesten ab,
damit i den Rest des Abends vo dene meine Ruhe hab.
So ähnlich werd`n a die Torleut denka,
denn dene doust genügend spitze Bemerkungen schenka,
manchmal werd`ns ganz schöi nieder g`macht,
a anders mal wieder mit überschwänglichem Lob bedacht,
ja der Mittelweg liegt dem Thomas niad,
ham ma meine Engerla notiert.
Auch Fahrzeugtechnisch schwankt er hin und her,
kummt neuerdings recht bescheiden daher,

aus seim weiß`n Schickimicki Koarn,
is etz a schwarz Familienauto word`n.
Im Kofferraum is dou jede Menge Platz für an Kinderwog`n,
wirst ebba OPA? Dann kannst des etz glei sog`n.
Es Alter hättest ja dazou,
wobei ich dich für dei jugendliche Einstellung loben mou,
denn dei Party im Keller is bei der Mannschaft guad ankumma,
und wird a in Zukunft immer wieder gern a`gnumma.
Nur von richtig ekligen Schnäpsen mou i hör`n,
döi bei dir im Keller aufbewahrt werd`n.
Des guade Zeug hod er an die Sammler ausg`schenkt,
dabei wohl an sein Boum den Sebi denkt,
denn dem schmeckts richtig gut, ebenso wea die andern zwei,
und nach der Station Siebert woars mim sammeln vorbei.
Die Junga leut gecha ihren Willen abfüll`n, i woäß niad ob i des guad find`n soll
aber dei Engagement bei der DJK des find i toll,
der Verein und die Spieler san zufrieden mit dir,
auch a Lob vom Rupprecht und mir.
Zum Ende mou i numal auf dei Auto z`ruck kumma,
ich hob dou a weng Recherche unternumma,
du hast einfach des Gefährt deem Fahrstil angepaßt,
und da Ede woars, der in dem Zusammenhang des Wort Mädchen fall`n laßt.

O weh, etz hob i den armen Kerl eine g`ritt`n,
doch wenn i scho dabei bin lou i mi niad weiter bitt`n,
da **Edenharter Martin** mou da nächste sein,
der bekannteste Torhüter vom Verein.
Den Eindruck hod wenigstens er selber kragt,
denn er wird oft a`gsproch`n, wenn er um die Häuser zeagt,
„bist du niad da Keeper vo Ens Dorf zwoa“,
dabei san die Zeiten vorbei in denen er des woar,
denn durch Verletzungen vom Max steht er in der Ersten sein Mann,
und er hod a scho bewiesen, dass er des kann.
Seine Fans in Facebook werd`n auch immer mehr,
und es gibt koan, der des öfter kontrolliert als er,
ständig spielt er am Handy, und i kann euch sag`n des schlaucht,
so dass er bei Zeiten a Nickerchen braucht.
Bei der Wintergaudi kann man unterm Tarnnetz find`n,
doch dou orten nan sogar die Blind`n,
denn ma hört nan trotz der Musik scho von fern,
des laute Schnarchen, des woar vo eam.
Die letzte Weihnachtsfeier is auch eher langweilig g`wen,
dou kann man scho vor elfe schlafen sehn,

seine Kumpl nutzen dōi Gelegenheit,
und schmücken ihn passend zur Weihnachtszeit.
Christbaum spielen is nur ein Talent vo eam,
ich mou desweiteren nu von Qualitäten beim Roulette spiel`n hör`n,
naa, niad des mit de rot`n und schwarz`n Zahl`n,
da Ede erleidet im Training die schlimmsten Qualen.
Er is ständig in der Mitt`n beim 5 gegen 2 im Hütchen Quadrat,
doch er hod dafür auch sofort a Erklärung parat,
er stellt nämlich ziemlich bald fest, und des kann nur so sein,
„irgendwea, is des Dreieck zu klein“.
Die Abschlußfahrt behält er sicher nu länger in Erinnerung,
begonnen hod alles mit sehr viel Schwung,
dem dann prompt die Schranktür zum Opfer fällt,
des woar zu der Phase in der er den Mario für des größte Übel halt.
Da Mario überlebt, anders als die Lampe vom Bad,
dōi da Ede tags zuvor behandelt hat,
des Flackern wollte er mit Schlägen reparier`n,
den Schaden dout eam da Wirt auf der Rechnung notiern.
Ja impulsiv is er, der junge Mann,
und a im Magma kummts vor, dass er sei Gosch`n niad halten kann,
baut se vor seim Gegenüber auf und ich mou Worte hör`n,
„gemma asse, dass ma des wea Männer klär`n“.
Doch der andere entgegnet, und ich hab g`hofft dass der blufft,
nimm da nu oan mit, denn di zerreiss i in der Luft,
dann kann der zwoate deine Fetz`n zam glam,
ja soviel Brutalität, man glaubt es kaum.
Irgendwea dout da Ede des aber überleb`n,
mir san jedenfalls wirklich froh dich heut zu seh`n,
schau auf, dass du heut niad wieder als Weihnachtsbaum end`st,
weil du ja jetzt die Vorlieben deiner Mitspieler kennst.

Mim **Hauer Max** häng i glei sein Trainingskollegen dran,
weil i dann locker überleiten kann,
beide kämpfen Seite an Seite um a guade Form,
von alle zwoa is der Einsatz enorm.
Der Platz im Tor der Ersten is aber für`n Max reserviert,
wenn er niad grad vom Arzt behandelt wird,
dōi dauernden Verletzungen kinna scho frustrier`n,
er dad viel lieber auf`m Platz trainier`n.
Wenigstens stōr`n die Verletzungen beim fortgeh`n niad,
danach wird se beim Kapitän einquartiert,
des hod an Grund, warum er beim Trager Stefan übernacht,
dou bin i guad aufg`hob`n, so hod er sich dacht.

Plötzlich um sechse wacht er auf weil er moant er erstickt irgend wea,
und find` t die Rettung wär a Nasenspray,
da ihm da Stefan aber die Hilfe verweigert,
sich die Verstopfung der Nase aber immer weiter steigert,
macht er sich auf den Weg zum Sportheim rauf,
sperrt mit seim Schlüssel des Auto auf,
holt aus dem Handschuhfach sei eigenes Nasivin,
und legt se weniger später beim Stefan wieder hin.
Der Sportheimberg wird immer mehr sei Domizil,
er arbeitet auch am Anbau sehr viel,
für` n Schwendner Oli is er so was wea a Lieblingshelfer woarn,
über sein Handlanger beim Fliesen dout er mit Lob niad spoarn.
Ja da Max hod auch innovative Ideen,
wea neulich im Sportheim zu seh` n,
seine Kollegen drah` n um` s Sportgelände die fünfte Rund` n,
doch des vermisste Spielgerät bleibt verschwund` n,
dou erinnert se da Max an den Chip im Ball,
sagt Moment i probiers a mal,
nimmt sei Handy und telefoniert,
doch der schwarz gelbe Nike Ball, der meld` t se niad.
Ja des hod niad klappt, die Konferenz mit dem Ball,
besser funktioniert des im Spiel auf jeden Fall,
dou zieht er die Bälle magisch an,
zeigt regelmäßig was er kann,
so dass die DJK zufrieden sein kann mit dir,
nu schöne Weihnachten vom Verein, vom Rupprecht und mir.

Musik gehört in der Kabine dazu,
unter anderem a des Lied vom Xavier Naidoo,
dieser Weg wird kein leichter sein, dieser Weg wird steinig und schwer,
des is für` n **Trager Julian** die Lieblingszeile aus oam Lied wea i hör.
Bei der Wanderung auf der Abschlußfahrt fasst er den Beschluß,
dass er bei jedem Stein was trinken muss,
mit dem Basti hod er sofort an Mitstreiter g` funna,
der hätt am liebsten den Schotterweg g` numma.
Des is dem Juli aber dann doch zuviel,
denn schließlich is der Weg das Ziel,
und auch bei seim Studium steahrt er kurz davor,
er fangt etz scho mal an, nach na Pause von knapp zwoa Joahr.
Aber niad dass oana moant das ihn des stresst,
weil er des erste Semester erstmal ganz locker angeh` n lässt,
Medienwissenschaft und Geschichte mou i hör` n,
wea des zamgeaht, mou ma mir mal erklär` n.

Aber auch ich mou niad alles begreifen,
schon gar nicht die Dinge, die sonst noch in seim Kopf reif`n,
er erfind`t Trinkspiele mit riesen Niveau,
und des aus dem Stehgreif einfach so,
ruft jemand SAUF, müssen alle reagier`n,
und des Getränk in ihrer Nähe dezimier`n.
Deine Ideen san indirekt proportional zu deiner Leistung auf dem Feld,
aber des hod an andern Grund hams mir erzählt,
in am See in Schottland is des Ungeheuer Nessi g`wes`n,
doch bei dir mou i was mit Teich und Nessa les`n,
wenn`s deiner Leistung dient, warum a niad,
und des is offensichtlich so, wie ma siad.
Dein Urlaub is heuer unfallfrei blieb`n,
ham ma meine Engerla g`schrieb`n,
sonst hast immer 3 Wochen verletzt pausiert,
hab ich mir aus die vergangenen Jahre notiert.
Nur dei Handy hast nimmer aus die Ferien mitgebracht,
aber des hat weiter nichts ausgemacht,
denn des woar ja scho a boar Wochen alt,
und du wolltest eh oans, des da besser g`fällt.
Na da brauch ma dir ja wenigstens nix mehr zu schenk`n,
und kinna scho an den nächsten denk`n,
der kommt praktischer Weise aus derselben Familie wea du,
denn als nächstes schlag i beim **Trager Stefan** zu.

Als Kapitän schreitet ma immer voran,
so wea der Zugschaffner von der Bahn,
doch wea a solcher dem Stefan koa Auskunft gibt,
macht er sich natürlich furchtbar unbeliebt,
und drum beschließt er sofort und hier,
die Deutsche Bahn bekommt an Brief von mir.
Ob der jemals ankommen ist, des woäß i niad,
dou is a nix weiteres notiert,
Spekulationen werd`s vo mir koane hör`n,
weil von mir nur Fakten aufgetischt werd`n.
Fakt ist, dass der Stefan a guada Tänzer ist,
des hod a Stichpunkt Engerl ganz sicher g`wißt,
nur bleibt eam der Eintritt zum Tanztempel scho mal verwehrt,
döi ham nan aus dem Magma verwiesen, hab i g`hört.
Aber niad weil die Tanzfläche übertoll woar,
naa, - dou kummt ihr da Stefan scho sauber zuvor,
er ist um einiges schneller g`wen,
und da Türsteher hod sein Zustand leider g`sehn.

Heim bringen mou nan da Siebert Sebi der arme Tropf,
der stellt den Stefan vor der Haustür auf den Kopf,
doch nirgends is der Hausschlüssel zu sehn,
drum dout er gezielten Schrittes zur Klingel gehn,
drückt dou zwoa dreimal drauf,
und siehe da, scho geiht die Haustür auf.
Wenigstens is der Stefan im Haus dann sicher g`wen,
und er mou niad den Umweg über des Sportheim gehn,
denn dou hod er seit kurzem a Phobie,
in die Nähe vom Spielplatz dou zeagts nan nimmer hi,
weil dou schaukeln um 4 Uhr nachts, dunkle Gestalten,
zu dene mou ma vorsichtshalber richtig Abstand halten.
Stefan, gegen die Angst kann ma scho ankämpf`n,
aber ich mou da etz nu die Freude auf Weihnachten dämpf`n,
ich bin nämlich niad sicher, ob`s mit deem ersten Geschenk was wird,
da Gebi wollt an Jammerlappen für dich kaufen, hams mi informiert.
Selbst wenn er des niad g`schafft hod, solltest vielleicht des jammern lass`n,
denn des will so goar niad zu am Käpt`n pass`n,
des überprüf ma dann im nächsten Joahr,
und etz nu schöne Weihnachten von uns zwoa.

Ich hoffe mal die Fahrgemeinschaft aus Amberg ist scho eintroff`n,
und das da **Schlosser Stephan** dabei ist woll`n ma hoff`n,
dem is die Möglichkeit zum selber Fahren abhanden kumma,
denn dem hams mal kurz den Führerschein g`numma.
Mir san etz zwar koa weltliches Gericht,
aber an dera Stelle unterbrech ma des Gedicht,
da Rupprecht wird eam schnell die Leviten les`n,
denn döi Aktion is niad recht vorbildlich g`wes`n.
Als Vater der Mannschaft derf so was niad passier`n,
du bist ja schließlich a Vorbild für döi, die mit dir trainier`n,
der Altersunterschied beträgt zu den Meisten ungefähr zehn Joahr,
und oa Engerl schlägt sogar den Begriff Mannschafts- OPA vor.
Trotz seiner fast 31 Jahre greift er numal richtig an,
arbeitet im Training am perfekten Hampelmann,
die Trainingshäufigkeit ist auch optimal,
sei Einsatz für die Mannschaft verdient Anerkennung, auf jeden Fall.
Spitznamen hod er auch an neuen bekommen,
denn er hod die Strafenkasse übernommen,
„Stasi“ hoast er, Aufgrund seiner rigorosen Art,
wenn die anderen winseln, egal - er bleibt hart,
des alles zum Wohle von Mannschaft und Verein,
des find i niad schlecht, denn so soll`s ja auch sein.

Musikalisch is da Stephan auch voll auf der Höhe,
denn er is immer mit unterwegs wie ich sehe,
nur in oam san eam die Mitspieler voraus,
sie kenna se besser mit Fußballsongs aus,
drum hör in dem oana Fall auf die Junga,
die englische Nationalhymne wird **niad** von da Gianna Nannini g`sunga.
A unwesentlicher Fehler, zumal des niad um Ensdorf geht,
anders als in dem Spiel wo des zur Halbzeit 0:4 steht,
und der Schlossi moant, „Jungs des geht scho nu mal,
denn die unterschätzen uns etz auf jeden Fall“,
was an Wutausbruch vom Siebert Tom nach sich zeagt,
den da Stephan lautstark zu hören kragt.
Ja da Stephan is mittlerweile a DJK Urgestein,
is scho im zwoat`n Jahrzehnt beim Verein,
immer wenn man braucht dann is er dou,
wofür en zum Schluss numal loben mou,
auch dir a schöne Weihnachtsfeier heut,
und bleib nu recht lang bei die Leut.

Beim Nächsten ist der Name Programm,
weil ma etz beim **Gebhard Hauer** san.
Warum? Wird etz jeder frag`n,
die Antwort kann euch da Siebert Tom sog`n,
denn der hod ordentlich Haue abkragt,
wea da Seitz Andreas sein Torschuss verzeagt,
sei Pech woar, er is zu nah am Gebi g`stand`n,
und der dout 3 Fausthiebe auf seim Rücken land`n.
Dou kummt sei ungeheuerer Ehrgeiz hervor,
er kämpft selbst bei 3:1 nu um jedes Tor,
alles wird optimiert,
nur weil er so ungerne verliert.
Der Erfolg steht über all`m,
da machts a nichts, wenn mal die Flutlichter ausfall`n,
im Dunkeln wird einfach weiter trainiert,
a wenn koana mehr wos siad.
Da is koa Wunder wenn seine Spieler ab und zu die Taktik niad verstenga,
wenns wieder mal mit na anderen Formation ins nächste Spiel genga,
des is a goar niad so selten der Fall,
ab und zu moant ma, dōi haa es erste Mal gegen den Ball.
Derweil versucht er seine Jungs alles mögliche beizubringa,
Viererkette, doppel sechs und solche Dinga,
gibt an der Linie den Bundestrainer,
denn ma siaht nan mit Jogi Schal umnanda renna,

a der aufgestellte Kragen vom Polo Shirt,
ist toppmodisch hab i g`hört.
G`sehn hod er des alles auf dem Sender Sky,
doch mit der Quelle is ja jetzt vorbei,
künftig wird öffentlich rechtlich trainiert,
oder er wird von Sport 1 inspiriert,
über Schwule im Fußball douns dou referier`n,
des kinna se die Spieler anschau`n, sollt des irgendwen interessier`n.
Jetzt mou i nu an Wutausbruch vom Gebi im Training erklär`n,
des kummt wenn a Maus versucht döi Übung zu stör`n,
„geah her du Krüppel“, schreit er und verfolgt des Getier,
er unterbricht a extra die Einheit dafür.
Der Rest ist alles gleich blieb`n beim Gebi wea i hör,
er und da Ernemann werden koane Freunde mehr,
die suchst du dir am besten in deinem Verein,
und des kann ja wohl nur die DJK Ens Dorf sein.

Ich hab g`hört, dass in der Mannschaft die tollsten Wetten laffa,
da **Scharl Mario** redet über Frauen als kann er sich jederzeit oane kaffa,
mit der Zuversicht hod er mim Eichi g`wett,
dass er binnen 3 Monaten a Freundin hät.
Mittlerweile is er scho a boar Monate in Verzug,
damit aber noch lange nicht genug,
vergrault er seine Mitspieler auch nu sämtliche Frau`n,
dem Dani und dem Juli sei Gesprächspartnerin is bei seim Anblick abgehau`n.
Derweil is sei Erscheinung goar niad so schlecht,
womit i glei auf sein unglaublichen Bizeps kumma möcht,
den demonstriert er seine Kollegen, wea i hör,
und der wird mit jedem Krafttraining immer mehr,
des führt für ihn zu dem Entschluß,
dass er nach jeder Einheit neue Klamotten kaufen muß.
Er lebt aber niad nur von seiner Figur,
na, ganz wichtig is a die Frisur,
vor dem Spiel mou jede Locke sitz`n,
kontraproduktiv is dou natürlich Schwitz`n.
Gott sei dank kann i dou nur sog`n,
hod er sich a komplizierte Leistenverletzung zouzog`n,
durch döi spoart er sich die Hälfte Lauferei,
vorwärts geahs zwar nu, aber rückwärts is vor lauter Schmerzen vorbei.
An der Playstation behindert nan die Verletzung niad,
Fifa 12 is der Grund warum man beim Fortgeh`n immer seltener siad,
zum anderen stehen immer mehr Termine an,
döi ma unmöglich verschieben kann.

Mal mou ma interessante Bücher les`n,
a anderes Mal is Fotoabend mit der Familie g`wes`n,
Training für Question Master wär a niad schlecht,
weil koana ständig den Letzten macha möcht,
ma mou ja an der Allgemeinbildung immer feil`n,
nur das da Mandela a Weltumsegler is, döi Meinung mou ma niad teil`n.
Na ja, ma kann se ja mal verdou,
bei deiner Jugend gesteh`n ma dir des nu zou,
im nächsten Joahr wird des bestimmt besser werd`n,
und des werden wir dann Weihnachten dou herob`n hör`n.

Ave Cäsar, ruf ich dem nächsten Spieler zou,
und beim **Weiß Tom** woäß i das i eam niad Unrecht dou,
auf dem Kopf an Lorbeerkranz, am Körper nur a weißes Handtuch als G`wand,
und selbst des halt er nur in seiner Hand,
stürmt er auf der Abschlussfahrt Raum für Raum,
und behauptet felsenfest man glaubt es kaum,
ich bin Julius Cäsar Chef von Rom,
dou mou ma fei scho ganz schöi intus hom.
Da Rupprecht treibt da etz die Flausen aus,
denn normal kumma solche Leut ins Irrenhaus,
doch dou is da Gebi bestimmt strikt dageg`n,
der konnte dich ja auch schon zum Bleiben in Ens Dorf beweg`n,
denn du tendiertest kurz zu am Wechsel nach Schmidmühl`n
doch da Trainer moant, da moußt ja dann A-Klasse spielen.
Ich hab auch erfahren, dass du ab und zu a ausgeschlafenes Bürschchen bist,
wenn a nur dei Zeit bei die Trager g`moant ist,
als Übernachtungsgast bist immer ganz hartnäckig g`wen,
vor Nachmittags 3 Uhr hat dich dou selten oana g`sehn.
Von Hochzeitsplänen auf der Wolfsbacher Kirwa mou i hör`n,
die Julia sollt die Braut dann werd`n,
doch scheinbar liegen die Planungen wieder auf Eis,
denn des is niad einfach wie jeder weiß,
du bist ja nu jung es pressiert ja nix,
und wir werdens schon erfahren wenn`s hoäßt, des Ding ist fix.
In der Mannschaft hast heuer manchmal dein Posten räumen müss`n,
wennst trotzdem weiter zur Mannschaft haltst würd ich des begrüßen,
vielleicht kummst dann mit ihr in die Liga wo die Schmidmühlener san,
des wünscht dir auf jeden Fall der Weihnachtsmann.

Mit dem **Westiner Fabian**,
fang i die zweite Hälfte der Gedichte an,
für mich ganz klar a Musterschüler,
zwoar niad immer vorbildlich als Spieler,

aber mir persönlich macht er sehr viel Freud,
denn bei eam siad ma, der Nikolaus hod nu Wirkung auf die junga Leut.
Vor am Joahr hod er von mir nu Schimpfe kragt,
mit der Folge, dass er heuer wieder besser mitzeagt,
Training und Spiel wird wieder ernster gnumma,
so is er a wieder zu mehra Plätze in der Startelf kumma.
Niad nur auf m Platz, sondern auch in der Schule geahs etz voran,
als angehender Fachwirt zeigt er dou was er kann,
alles scheint solider zu werd`n,
derf i vo meine Engerla hör`n.
Dafür spricht auch, dass er beim Skifahren abends mal auf dem Zimmer bleibt,
weil er lieber SMS en schreibt,
der Adressat wird in die Stichpunkte niad genannt,
des mou aber a niad sei, weil se des jeder denka kannt.
Wenn i auch sonst zufrieden bin mit eam,
mou i a so manches Negatives hör`n,
zum Beispiel in Mantel, wou er als Treter fungiert,
und der Schiedsrichter ihn auf der List`n bei Rote Karten notiert.
Dafür san scho andere gemaßregelt word`n,
und a bei dir werd`n ma heut niad spoarn,
denn des is a Frage der Gerechtigkeit,
a für dei Rote Karte gibts vom Rupprecht die Rute heut.
Des woar a Ausrutscher wea ma siad,
denn er is normalerweise freundlich strukturiert,
gibt beim weggehen schon mal den Fahrer für den Rest,
genauer gesagt, immer dann wenn man ihn läßt.
Denn es steht da auch noch die Geschichte vom betrunkenen Dotzi im Raum,
den derf er niad transportieren man glaubt es kaum,
und auch ich kann des also niad versteah,
soll der in seim Zustand vielleicht geh.
Des Problem sollte es heute Abend aber sicher niad geb`n,
denn es wird für alle besser sein zu Fuß zu gehn,
auch dir nu viel Spaß auf dera Weihnachtsfeier,
und wir sehn uns dann im Joahr im neia.

Dem **Eichenseer Michel** sei Zukunft woar zwischendurch off`n,
doch konnte er wenigstens wieder auf Einbürgerung hoff`n,
denn heuer war der Aufenthalt in Österreich vorbei,
und auch der Sprachtest sollt koa Hindernis sei.
Doch sportlich kummt des ganze ein wenig ins Stocken,
er mou zeitweise Reserve spiel`n und auf der Ersatzbank hocken,
sei Rat an den Mario, dass ma in so am Fall niad schmollt,
woar zu dem Zeitpunkt scho lang wieder überholt,

des dout in seim Fall dann doch niad so pass`n,
und er hod ziemlich flott des Sportheim verlass`n.
Des kann ma auch als Ehrgeiz ausleg`n,
doch is eines niad zu übersehn,
niad nur auf der Kirwa zeagts nan zum ehemaligen Tisch,
na auch als Fußballer ist er nimmer so frisch,
weil er gegen Gebenbach scho wieder a Verletzung hat,
etz reichts scho niad a mal mehr für an Spagat.
Doch neuerdings hod er neue ungeahnte Qualitäten,
er kümmert se auf der Abschlussfahrt um die kulinarischen Spezialitäten,
ich will nur oan Punkt auf der Karte verraten,
des woar super leckerer Schweinebraten.
I hob natürlich davo koa Stückl erwischt,
denn des gekochte hod er ausschließlich seine Kameraden auftischt,
und sollt da Roman was vo deine Kochkünste hör`n,
kann er dich ja als Aushilfe anwerb`n.
Ja, etz wiss ma aber nimmer was ma über dich sagen soll`n,
nur noch einen Tipp, solltest dei Wette mim Philipp nu g`winna woll`n,
moußt an riesen Zahn zouleg`n,
weil da sonst die Spiele ausgeh`n,
dei Ziel hoaßt, die Hälfte der Spiele von Anfang an,
das des gelingt, des wünscht da zum Schluss da Weihnachtsmann.

Als nächstes mou ich mich gleich an die **Gruber Petra** richt`n,
du siahst, die älteren Spieler kinna nu niad auf dich verzicht`n,
Beweglichkeit loud ständig nou,
des hoaßt, dass ma mit dene was macha mou.
Bring dene a boar geschmeidige Bewegungen bei,
a Spagat mous ja dann niad glei sei,
aber wenn`s wieder für 90 Minuten Fußball langt,
dann sei da von der DJK sakramentisch gedankt.
Auch im letzten Joahr hätt da der Stefan gern zum Dank Blumen überbracht,
denn du hast auch damals super Arbeit gemacht,
dei Pause vom Fußball is der Mannschaft schwer ankumma,
doch jetzt hast ja wieder dein Platz neben der Kabine eignumma,
und auch wenn die Blumen vom letzten Jahr mitlerweiler Trockenblumen san,
bin ich sicher, dass die Mannschaft mit am neuen Geschenk aufwarten kann.
Auch da Stauer Richard hod für dich nu a Geschenk für untern Baum,
des is die Farbgestaltung im neuen Physio Raum,
ich wünsch ma, er hod dou wenigstens a bisserl dein Geschmack getroff`n,
wenn niad dann woll`n ma wenigstens hoff`n,
dass des Ganze niad zu abschreckend ist,
und du weiterhin bei der Mannschaft bist.

Auf die Kameradschaftsabende soll ich dir vo da Truppe sog`n,
bist sowieso immer zwingend ei`glod`n,
und a da Rupprecht und i, dad`n uns wirklich freia,
über dei Kommen, nächstes Joahr auf der Weihnachtsfeier.

Etz schwenk i mal kurz um zu die Reservist`n,
denn i hab a nu a boar Spieler der Zwoat`n auf der List`n,
die sind wieder in der B-Klasse zu gange,
und so weas ausschaut is ma um die niad bange.
Herausschauen wird dabei a Platz im vorderen Mittelfeld,
wenn sich die Mannschaft an die Vorgaben hält,
es wird auch mit neuartigen Methoden experimentiert,
die Beste hat da Hauer Manuel präsentiert,
er würd einfach des Trikot waschen spoar`n,
dou hat die Reserve kurz zuvor 2:6 verlör`n.
Sicher a guads Druckmittel wie ma meint,
des mir aber dann doch a bisserl anrühig erscheint.
Etz will ich aber zu die Akteure kumma,
und ich hab einige unter die Lupe gnumma,
unter anderem auch a Brüderpaar,
die wieder dabei san, wea a scho in die letzten Jahr.
Da **Cliff** und der **Marvin** fall`n eigentlich niad sonderlich af,
sie san im Vergleich zu die anderen eher brav,
doch als neulich beim Pokern a Fehde ausbricht,
jeder der Brüder niad gerade mit der Wortwahl besticht,
müssens die beiden auseinanderhalt`n,
sonst dad der oane den anderen zammafalt`n.
Oana will dann in seim Zustand Österreich sofort verlass`n,
mou aber scho bei der Suche nach seim Autoschlüssel pass`n,
den hod sei Schutzengel in weiser Voraussicht an sich g`numma,
und es is Gott sei Dank zu koane weiteren Vorfälle kumma.

Während sich die Thomas Brüder fast raufen,
is dem **Hauptmann Sebi** sei Lieblingsspruch, „du wolle Rosen kaufen“
natürlich will er des und zwoar alle,
an ganzen Eimer in diesem einen, besonderen Falle,
und weil döi Musik im Taxi so super klingt,
er für die gebrannte CD nu an Zehner zum Vorschein bringt.
Ja bei Musik dou kennt er sich scheinbar aus,
hat tausende Titel zu Haus,
vom Laptop spielt er bei der Beate ihr`m Fest,
wobei später am Abend die Qualität nachlässt,
niad jeder applaudiert noch für die Musikauswahl,
aber dem Sebi in seim Zustand g`fallts auf jeden Fall.

Ein Experte in Musik ist auch da **Hammer Phil**,
der immer nu alle auf sein Metal trimmen will,
des is halt a so, dou steht er einfach drauf,
beim Stöps taucht er deshalb öfter als dessen Freundin auf.

Der CD Player wird sofort übernommen,
schließlich is er ja mit am Stapel neuer CD`s gekommen,
dem Stefan sei Musikgeschmack schaut eigentlich anders aus,
aber aus der Nummer kommt er nimmer raus.

Auch anderweitig geht der Phil niad mim Stöps konform,
die Abkürzung durch den Wald bei der Abschlußfahrt stinkt nan enorm,
er startet nämlich den Tripp „Wald extrem“,
mit den falschen Schuhen wie zu sehn.

Nach viel schimpfen und lamentier`n,
dout er die Wanderung resümier`n,
geht und kauft sich neue Wanderschou,
weil ma se für die Zukunft ja rüsten mou.

Warscheinlich hod da **Roppert Stefan** nur den richtigen Weg niad g`sehn,
des is dann wohl an seine zoug`schwollenen Augen g`leg`n,

denn wea er mit die andern beim Pokern hockt,
und dou Stunde um Stunde zockt,
woar eam letztendlich alles wurscht,
und er trinkt mal wieder über den Durscht.

Als Folge daraus hod er die Wanderung a niad guad überstanden,
und wie`s letztendlich in am Wirtshaus landen,

mou i vo meine Engerla hör`n,
macht sich der Wirt große Sorgen um eam.
Der Rest der Fahrt nimmt so seinen Lauf,
er fällt dann nur noch als DJ auf,
endlich fühlt er sich wieder wea daham,
weil er dou ja nimmer bestimmen kann.

Fußballerisch so mou i hör`n,
spekuliert scho da Manager vo die Alten Herr`n,
dass da Stöps endlich die Altersgrenze passiert,
denn dann wird er sofort ins Team integriert.

Von der Dynamik is er dann endlich einer der Schnelleren,
wenn er sich nu immer so bewegt wea in kenn,
nur bergauf is er angeblich a richtiges Gerät,
dou kummt sogar da Siebert Sebi gegen ihn zu spät,
doch über oans dout me der Spion niad informier`n,
wie lang der Berg woar, des dad mi dann scho interessier`n.

Vielleicht mou i mal den **Stirner Ernst** frag`n,
denn der is a öfter dabei wea`s ma sag`n,
auf der Abschlussfahrt geht er sogar voran,
und zeigt die jüngeren was er kann.

Beim Pfefferschnaps wo alle andern kapitulier`n,
dout er, als dad nan des goar niad interessier`n,
aber dann auch nur so lang,
bis er letztendlich wirklich nimmer kann,
er schwitzt und pfeift aus dem letzten Loch,
dabei wollt er doch nur cool sein, auf seine alt`n Dooch.
Auch auf den **Haustein Jörg** kinnas nu niad verzicht`n,
doun ma meine Engerla dicht`n,
im Tor oder manches Mal auch im Feld,
hams ma erst vor kurzem erzählt.
Als Betreuer dout er bei der Ersten fungier`n,
und dou douns ma eine unglaubliche Story notier`n,
denn wea die Mannschaft in Ebermannsdorf g`winnt,
deren Betreuer sich auf Konfrontation befindet,
holt der Jörg sämtliche Arroganz aus sich raus,
wirft eam a Taschentuch vor die Füße und sagt, „komm, heul dich aus“.
Lang hab ich überlegt, wer mei Nachfolge antreten kann,
und ich denk da **Faler** wär da richtige Mann,
als einziger hod er Sinn für`s Weihnachtsfest,
der sich auch nicht davon abbringen läßt,
er bringt selbständig Geschenke für seine Mitspieler mit,
warum ich ihn etz nach vorne bitt.
Der Trainingsanzug is eigentlich scho a Geschenk vom letzten Joahr,
doch damals woar spätabends die Feier goar,
dou liegt des Ding nu in irgend oam Eck,
und da Faler denkt se, des ram i weg,
informiert den Eigentümer über den Verbleib,
und der schaffts niad sage und schreib,
den Anzug im letzten Joahr an sich zu nehma,
aber da Christof dout eam natürlich a niad nache renna.
Viele Spieler kumma dou niad in Frage,
nur einige san zu solche Stückl`n in der Lage,
ob er wieder liegen bleibt, entscheidet sich abends in jedem Fall,
etz kriegt da Stöps sein Anzug heuer scho zum Zweiten mal.
Den **Wein Christian** hätt ich am liebsten tot geschwiegen,
denn der hod des Finale der Gemeindemeisterschaft entschieden,
zwoa mal hod er gegen Steinäcker zugeschlagen,
warum die Goßmaß Zentrum Spieler den Pokal nach hause tragen.
Torschützen san in da Zwoat`n im Überfluß,
wie ich weiter berichten muss,
da **Roggenhofer Felix** macht gegen Upo a sensationelles Tor,
er führt die Hohe Kunst der Hacke vor,
bringt Begeisterung in die Zuschauerränge,
doch er beschließt in dem Moment, mei Karrierer hat die richtige Länge,

recht viel besser kanns nimmer werd`n,
des woars, i verkauf meine Schou, woar vo eam zu hör`n.
Der **Kammerl Stefan** denkt dou goar niad dran,
er tritt mit dem Arbeitsamt gechan Trager Stefan an,
alle seine Ex Kollegen san im gegnerischen Team,
dou langt da Kasi numal richtig hin,
macht an Treffer der nan zum Bayerischen Meister macht,
des hod eam aber wüste Beschimpfungen des Gegners einbracht.
Sein Urlaub verbringt er mit seine Mannschaftskameraden,
er dout se den Mario den Daniel und den Julian in den Flieger einladen,
Kreta hoast dann für alle des Ziel,
weil Griechenland kost bekanntlich zur Zeit niad viel.
Ja wenn`s um`s sparen geht is er oana der besten heit,
er spoart so einiges, am meisten Zeit,
beim Gulasch kochen hod er die Garzeit auf zwoa Minuten reduziert,
dou hab ich so meine Zweifel ob des was Richtiges wird.
Sollte des Gericht so richtig eischlag`n,
kannst ja mal den Eichi frag`n,
vielleicht macht dann in Ensdorf a Schnellimbiss auf,
und als Name schreibts „Pat und Patachon“ drauf.

Wenn i scho bei die kulinarischen Genüsse bin,
passen etz die **Wirtsleut** ganz gut, wea i fin,
denn döi stenga euch mit Sicherheit in goar nix nou,
es bleibt ma goar nix anderes über, dass es loben mou.
Das des Sportheim wieder richtig floriert,
liegt niad nur am Roman dem Wirt,
na auch die Marga leistet in der Küche recht viel,
dass alle zufrieden san is den beiden ihr Ziel.
So manche Runde oder Kiste die da Roman und sei Frau spendiert,
is bei der Mannschaft mit Sicherheit niad schlecht investiert,
denn die möcht für alles ihr`n Dank aussprechen,
und wird heut Abend bestimmt entsprechend Zechen.
Ja auch der Verein will da nicht hinten anstehn,
in der Vorstandschaft sind nur zufriedene Gesichter zu seh`n,
die Preise von Essen und Trinken san in am super Rahmen,
auch mit da Qualität macha sich die Wirtsleut wieder an Namen,
und so woäß a jeder, dass die Entscheidung vor a boar Joahr,
mit Sicherheit die optimalste Lösung woar,
und jeder hofft, dass der Weihnachtsmann,
die Marga und den Roman nu recht lang begrüßen kann.

Frauen als Schiedsrichter san eher selten zu seh`n,
doch auch in der Oberpfalz mou ma neue Wege geh`n,

gecha Gebenbach ham`s oane nomminiert,
des wiederum hod den **Donhauser Philipp** ganz schöi verwirrt.

Wea se des Spiel dem Ende zu neigt,
die Spannung ins unermessliche steigt,
jeder auf den Schlusspfiff woart,
stellt der a Frage, die hätt er sich besser g`spoart,
liegt bei der Formulierung a kloans bisserl daneben wea i fin,
er fragt: „ Wea lang is na nu, Herr Schiedsrichterin“.

Ob des an fehlende Kontaktlinsen gelegen is,
oder am burschikosen Wesen des Referee`s,
des kann i niad mit Bestimmtheit sog`n,
wenigstens hod`s für den Ausspruch koa Koart`n zog`n.

Alt wird er hab i mir sagen lass`n,
er dout immer öfters beim Fortgeh`n pass`n,
sollt er dann doch mal Lust auf Disco kreag`n,
passt er auf, dass alle die mit um die Häuser zeag`n,
a schöi brav wieder auf Ensdorf kumma,
er hod quasi die Oberaufsicht übernumma.

Es Alter kennt ma a nu an anderer Stelle,
und des woas i aus sicherer Quelle,
er wird vergesslich der guade Mann,
was ma am Inhalt seiner Sporttasche ablesen kann.

Fußballschouh und Duschgel hod er dabei,
leider dout er koa Handtuch mit nei,
den Fehler kann er aber ganz guad kompensier`n,
doun mich meine Engerla informier`n,
denn wenn ma niad viel Körper hod,
reicht auch a T-Shirt in der Not.

Sein Körper hält er auch bereit für die Damenwelt,
es kommt schon mal vor, dass er sich für unwiderstehlich hält,

nur so lässt sich die Wette erklär`n,
wo hundert Liter Bier verhandelt werd`n,
kurz vor da Kirwa in Wolfsbach schlägt er mim Tobi ein,
in 4 Wochen is des Mädal mein.

Doch den Tobi seine Bedingungen san richtig hoart,
des reicht niad, wenn döi mit eam im Auto foahrt,
des hätt er ihm dann scho beweisen müss`n,
als Bestätigung reicht dou niad mal küss`n.

Abschließendes wurde mir nicht berichtet,
sonst hätte ich des selbstverständlich gedichtet.

Zum Schluß mou i nu die Anwesenden sensibilisier`n,
denn der Philipp dout mit Vorliebe im Dunkeln trainier`n,
schauts des nachts immer an den Straßenrand,
denn dou laft er meistens umanand,

dass ich ihn nächstes Jahr unversehrt wieder begrüßen kann,
des is der Wunsch vom Weihnachtsmann.

Der **Lautenschlager Johann** hod se vorm Gemeindepokal verbogen,
er hod a Besäufnis der Vorbereitung vorgezogen,
angeblich mit Spieler vo Steinäcker hab i erfoahrn,
drum ham döi wahrscheinlich a des Finale verlorn.
Das so a Verhalten den Rupprecht in Wallung bringt,
is ja scho in der Natur der Sache bedingt,
drum straf^n wir den Urheber der nan zu so was verführt,
als Schuldigen hams ma den ranghöchsten Ensdorfer Feldspieler notiert.
So der Gerechtigkeit ist genüge getan,
jetzt fang i mit deine Qualitäten als Spieler an,
nach der Winterpause hast auf alles andere piff^n,
und beim Fußball richtig angegriffen,
universell einsetzbar bist du auf dem Feld,
ham ma meine Engerla und der Trainer erzählt.
Demzufolge wechselst du auch manchmal die Position,
aber niad so oft wea die Frauen, wenn ma glaubt was die andern sag^n,
es spricht ja nichts dagegen die Gunst der Stunde zu nützen,
nur vergiss niad, dich entsprechend zu schützen.
Bezirt werden die Damen mit Ukelele spiel^n,
dou kann ma scheinbar schnelle Erfolge erziel^n,
auf der Abschlussfahrt hod er seine Künste vorgeführt,
wo "somewhere over the rainbow" g`winselt wird.
Weiter mou i in mei Bücherl schau^n,
betätigt se da Johann manchmal als Mannschaftsclown,
für jeden Spaß is er zu hob^n,
ja als Stimmungskanone, dou soll en lob^n.
Damit er mir aber niad völlig abhebt,
wird etz schnurstracks des Ende angestrebt,
dou nu lang in Ensdorf dem Ball nou renna,
und vielleicht lerne ja mal oane vo deine Frauen an Weihnachten kenna.

Als nächstes mou i an Ausflug ins Tierreich start^n,
manch oana hod so a Viecherl im Gart^n,
auf Englisch sagt ma Chicken dazou,
und etz woabß a jeder, dass um den **Singer Christoph** gehen mou.
Den Spitznamen bringt eam sei Verband um die Schulter ei,
denn döi geiht bei ihm des öfteren entzwei,
letztes Joahr woar er a scho lädiert,
und i hob ma des Ganze a scho für nächstes Joahr notiert.
Über den Grund der Verletzung hab i mich nu niad ausgelass^n,
dou mou i nu schnell a boar Zeilen verfass^n,

damit alle anderen die Gefahr erkenna,
und niad unvorbereitet in Wald naus renna,
denn er hod se beim Holzmacha ordentlich oi bug`lt,
und nebenbei mal wieder die Schulter auskug`lt.
Wenn er niad verletzt is macht er auf dem Feld a Guade Figur,
besticht mit enormer Spielkultur,
strategisch wird der Rasen überblickt,
und mit guade Pässe so mancher auf Reisen g`schickt.
Für eam selber ist der Steilpass niad erfunden word`n,
jeder der an sowas denkt, der kann sa des glei spoar`n,
denn ich hab erfahren vo deine so genannten Sprint Qualitäten,
du doust de sogar gegenüber dem Schlossi verspät`n.
A beim Fortgehen bist koana vo die Schnell`n,
na du doust immer zu den Letzten zähl`n,
vor fünfe bist selten dahoam,
und i hab a nu was von dir erfoahr`n,

denn wenn des in a Disco wea dem Magma geahrt,
bist du oana der als begnadeter Tänzer auf der Tanzfläche steahrt.
Ja Christoph, dou de aber niad zu schnell beweg`n,
sonst dout se wieder dei Schulter zerleg`n,
vom Nikolaus kregst für dei Gesundheit nu die besten Wünsche dazou,
und mir machts a nix, wenn i den Punkt für nächst`s Joahr wieder streichen mou.

Vom **Schmidt Daniel** is ma wos vo na heimlichen Affäre zu Ohren kumma,
des hab i natürlich glei ins Gedicht aufgnumma,
wenn ma`s im Training siad dann sans zu zwoat,
ja Daniel des bleibt da etz niad erspoart,
es vergeahrt da etz bestimmt glei es lach`n,
denn ich werd des Ganze öffentlich mach`n,
du und da Mario ihr g`hörts scheinbar zam,
des is was, was ma gar niad übersehen kann.
Mit dem weiblichen Geschlecht doust de ja eher hoart,
wenn ma glaubt was ma sonst nu erfoahrt,
manche Mädels die dich genauer check`n,
entdecken bei dir scho Geheimratseck`n.
Des loud da Dani aber niad auf sich sitz`n,
sagt, dei Gesichts Furunkel wird dir aber a nix nütz`n,
was deren Freund aber gar niad lustig findt,
und den Dani bei der Gurgel nimmt.
Gott sei Dank, woarn auch a boar Spieler dabei,
die greifen niad nur rettend ei,
na sie verschwenden a koar Zeit,
und notieren den Stichpunkt für heut.

In seim Delirium is er dann mal a Zeit verschwunden,
draht scheinbar um die Dult a boar Runden,
den Zettel für die Garderobe hod er dabei,
und wea er wieder z`ruck findt, is die Ausgabe vorbei.
So, a boar Sachen gibts vo ihm scho nu zu erzähl`n,
zu der erst`n doun mir beinahe die Worte fehl`n,
er beschwert sich, dass beim Tom der Beifahrersitz klebt,
worauf er sich aus dem Sitz erhebt,
und er hinten ins Auto steigt,
wo sich aber kurz darauf selbiges Phänomen schon wieder zeigt,
doch der Tom hat niad es reinigen vom Auto vergess`n,
naa – da Daniel is kurz vorher in am Kaugummi g`sess`n.
A anders mal dout a Betrunkener randalier`n,
und dout eam sei eigene Pizza in die Haare schmier`n,
ob des derselbe Abend woar, des waoß i niad g`wiß,
bleibt nur anzumerken, dass sicher is,
wo da Daniel auftaucht gibt`s was zu bericht`n,
selbiges kann i auch über sein Fußballspiel dicht`n.
Er is a Aktivposten im Abwehrverbund,
trotz seiner Jugend a abgezockter Hund,
spiel weiter für die DJK dein Part,
dann bin i sicher, dass nu der oane oder andere Erfolg auf dich wart.

Rechter Mann in der Abwehrkette,
wär eigentlich da **Dotzler Matthias**, wenn der koan Aua hätte,
selbiges hod er an einem Zeh,
und des behindert nan scho guade 8 Joahr wie ich seh.
Dou hilft a der Tipp vo seine Kollegen niad,
döi moana, der wär doch ziemlich schnell amputiert,
dann hast ja schließlich immer nu neun,
aber da Dotzi dout diese Maßnahme scheu`n.
Somit is er dann immer wieder verletzt,
des macht aber nix, da er eh nur auf die wichtigen Turniere setzt,
fit werden mou er auf jeden Fall,
im nächsten Joahr zum Gemeindepokal.
Beim Trainingsbesuch macht er sich auch eher rar,
stellt aber dafür umso öfter klar,
das er nu alle aus der Startelf verdrängt,
wenn er sich wieder richtig einhängt.
Damit kannst dann nach der Pause beginna,
doch dazu mußst erst mal deine Turnschuhe finna,
denn seine Laufschuhe san zuletzt am Chiemsee gesehen word`n,
dou hat`s sei Bruder angeblich verlör`n.

Mei Tipp, du solltest dir aber schleunigst wieder welche kaufen,
denn Wintervorbereitung hoßt bekanntlich einiges Laufen.
Skifoahrn zählt auch zu seine Flausen,
dou loud er scho mal a DJK Spiel sausen,
was da Rupprecht und i goar niad lustig finna,
dafür is auch a kloane Abreibung drinna.
So oane hod er dem Eichi beim Counter Strike verpasst,
einem Computer Spiel, bei dem er nix anbrenna lasst,
mit solche Nuller wea dem Eichi gibt er sich goar niad ab,
weil ich vo na Nominierung für den Bayern Kader g`hört hab.
Dass so was gibt, hab ich goar niad g`wußt,
siah aber ei, wenn du unser Bayernland vertreten mußt,
musst a mit entsprechende Gegner trainiern,
die es in Ensldorf niad gibt, wea ma meine Engerla notier`n.
Weiterhin schreibens ma a G`schicht,
die treibt ihnen die Schamesröte ins Gesicht,
vo dem Auftritt auf der Abschlussfahrt,
Gott sei Dank, bleibt den Anwesenden der Anblick erspart,
du hast den Tisch zur Tanzfläche umfunktioniert,
und zeitgleich des Adams Kostüm präsentiert.
Ja, auch dou kinn ma da die Prügel niad erspoarn,
und obwohl die Schreiber bei dir wirklich fleißig woarn,
lou es guad sei mit dir, und wünsch da a guads neis Joahr,
und natürlich schöne Weihnachten davor.

Da Dotzi versteahrt se a niad so guad mim **Seitz Andreas** wea i fin,
die Begründung liegt scho in der nächsten Bemerkung drin,
„du fetter Antisportler“, sagt da Dotzi zu eam,
sowas dout ma niad wirklich gerne hör`n.
Doch den Andi loud sowas ziemlich kalt,
der macht des was er am besten kann, Kontern halt,
er sagt zu eam, döi Vokabel legst a mal weg,
des is doch alles nur Kuschelspeck..
Hoffentlich hast den ausschließlich für dei Freundin reserviert,
und niad in Thailand vorg`führt,
denn dahin hod`s nan im Urlaub hin verschlog`n,
rein kulturell, dout er zumindest sog`n.
Auf die Abschlussfahrt im neuen Jahr legst besonderen Wert,
dou willst endlich mal durchhalten hab i g`hört,
denn bis etz woarst am ersten Tag immer zu arg auf dem Gaspedal,
des soll se heuer ändern auf jeden Fall,
dann kregst a mit, dass so a Fahrt 3 Tage dauert,
und so manch andere Action auf dich lauert.

Die Action die du auf dem Feld machst is immer nu enorm,
bist a bei den Torjägern weit mit vorn,
und des obwohl die Einsatzminuten zuwenig san,
a Meinung, die ma se beim Seitz Mane jederzeit abholen kann.
Dei Trefferkonto könnt sogar noch besser sei,
aber so manche Chance schiebst nu immer vorbei,
da Siebert Thomas kann a Lied davo singa,
mensch machs in Zukunft eine deine Dinger,
dann seid`s vielleicht am Ende ganz weit vorn,
und du kannst da dein Vorsatz für die Abschlussfahrt wieder spoarn,
das so kummt des wünsch ma da im Joahr im neia,
und etz nu viel Spass auf dera Weihnachtsfeier.

Viel Spass hatte wenn ich mich richtig erinnern kann,
im letzten Jahr da **Windisch Bastian**.
Vorbildlich verabschiedet er sich an Sylvester vom letzten Joahr,
verkündet an alle, ihr könnts trinken, ich foahr,
des wird von die anderen dankend registriert,
weil ja koana woäß, wann des jemals wieder passiert.
An dem Abend dout er also Kalorien spoar`n,
trotzdem is er über den Winter immer mehra word`n,
was die anderen aus der Truppe ziemlich lustig finna,
weils nan etz richtig veräppeln kinna.
An der Wintergaudi is wieder a Diät Tag geplant,
ihr brauchts niad moana, dass er niad kannt,
aber in der darauf folgenden Woche stenga Prüfungen an,
worauf da Ede moant, dass ma döi anders als Partys nachholen kann.
Soweit ich woäß hod er des Alkfrei durchzog`n,
weil alles mou ja schließlich sei Ordnung hob`n,
das er davon wirklich was versteaht,
beweißt er, wea er nou der Kirwa zu die Falters zum schlafen geaht.
Des Schlafgemach is eher dürftig g`wen,
weil Tür zou woar, mou er sich in den Hausgang leg`n,
niad ohne vorher feinsäuberlich Schlüssel; Geldbeutel und Handy auszurichten,
fast wea am Schnürchen, dou ma meine Engerla bericht`n.
Dou hast auf dei Telefon nu obacht geb`n,
niad wea auf der Abschlussfahrt zu seh`n,
beim Anblick des Pools bist von der Freude überwältigt word`n,
und hast sämtliche Hemmungen verlor`n,
springst mit Anlauf in des kühle Nass,
und des macht da sichtlich Spaß.
Wea er dann des Ufer erklimmt,
merkt er, dass irgendwas niad stimmt,

seine Zigaretten kinna nämlich niad schwimma,
und a des Handy funktioniert komischer Weise nimma,
die Kippen werden als Schaden verbucht,
während sei Freundin heut nu nach ihr`m Handy sucht.
Fußballerisch bin i zufrieden mit dir,
du kreasst etz auch verbal a Auszeichnung von mir,
für des schnellste Tor der DJK im Jahr,
blöd nur, dass a Eigentor bei der DJK in Amberg war.
Weiter kann i etz vom Basti nichts mehr berichten
und beginne über den Letzten zu dicht`n,
was ma beim folgenden Mann,
in zweierlei Hinsicht deuten kann.

Obwohl i den **Maak Tim** scho oft ins Gebet g`numma hab,
bringt se der Typ nu mal selber ins Grab,
stolpert im Wald über Stock und Stein,
schlägt sich am Baumstumpf dabei die Nase ein,
tritt auf dem Fußballplatz ins Sprinkler Loch,
pass halt besser auf, wenn ich`s dir scho soch!
Immer wieder verstümmelt er sich selber,
ich bleibat halt heraus aus die Wälder,
doch so steagt weiter in deem Gedicht,
die anderen ham se auf des scho eingerichtet.
Was des ganze für Blüten treibt,
erfoahrt ma, wenn man hört was a Dichter Engerl schreibt,
der Zeuge von einem Vorfall in der Kabine woar,
passiert gecha Germania im letzten Joahr.
Als da Siebert Dominik aus der Kabine Eis holen mou,
denn es is a Kind vo da Stange g`fallen, a kloana Bou,
da ergänzt da Dani und des find i wirklich schlimm,
„woar des ebba scho wieder der kleine Tim?“
In dem Fall is aber a anderer g`wen,
da Tim is putzmunter und fröhlich zu seh`n,
wea nan des Ganze überhaupt niad zu schaden scheint,
des ham zumindest die anderen g`meint.
Solang er jede Kirwa und jedes Fest besuchen kann,
fangt se niad wirklich jemand zu sorgen an,
und das er ab und zu im Training fehlt,
des ham`s so nebenher festgestellt.
Grund dafür kann natürlich auch a Liebe sein,
so mancher stellt dafür den Trainingsbetrieb ein,
auch die anderen Aktivitäten leiden darunter sehr,
er ist zu fast nix mehr zu gebrauchen wea i hör.

Poker soll i sag`n, müsstest scho nu mit deine Kumpels spiel`n,
für`s Pokerface vergiss niad dei Spiegelbrill`n,
er dout hinter der Brille kaum an Gesichtszug beweg`n,
dafür san seine Karten besser zum sehn.
Tim, des woar nur a kloana Tipp von mir,
denn dass des niad ausgenutzt wird, dou garantier i niad dafür,
denn i woas niad, ob dir alle so wohl gesonnen san,
wea ich, da Weihnachtsmann,
der sich mit dem Satz von dir verabschieden möcht,
und natürlich ebenso mei Knecht.

So liebe Leut,
etz bin i soweit,
doch i möcht nu mal vergelt`s Gott sog`n,
an alle, döi se für die DJK eig`setzt hob`n.
Wir wünschen alle heut Abend nu viel Freid,
anschließend a schöne Weihnachtszeit,
glei drauf a g`sunds neis Joahr,
und etz wor s es endgültig von uns zwoa.